

2031

**Verordnung
zur Bestimmung der für die Verpflichtung
nach dem Verpflichtungsgesetz zuständigen Stelle
bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
und der Ingenieurkammer-Bau
Nordrhein-Westfalen
Vom 25. November 2001**

Auf Grund des § 1 Abs. 4 Nr. 2 des Verpflichtungsgesetzes vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469), geändert durch Gesetz vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1942), in Verbindung mit § 1 Nr. 2 der Verordnung über Zuständigkeiten nach dem Verpflichtungsgesetz vom 28. Januar 1975 (GV. NRW. S. 158), geändert durch Verordnung vom 10. Juni 1976 (GV. NRW. S. 236), wird verordnet:

§ 1

Zuständige Stelle für die Verpflichtung von Personen, die bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen beschäftigt oder ehrenamtlich tätig sind, ist die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen.

§ 2

Zuständige Stelle für die Verpflichtung von Personen, die bei der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen beschäftigt oder ehrenamtlich tätig sind, ist die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 25. November 2001

Der Minister
für Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Michael Vesper

– GV. NRW. 2001 S. 822.

2125

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
zur Durchführung des Weingesetzes
(DV WeinG NW)
Vom 4. November 2001**

Auf Grund

1. des § 17 Abs. 3 und 4 des Weingesetzes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Mai 2000 (BGBl. I S. 710),
 2. des § 32c Abs. 2 der Weinverordnung vom 28. August 1998 (BGBl. I S. 2609), zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 2038),
 3. des § 30 der Wein-Überwachungsverordnung vom 9. Mai 1995 (BGBl. I S. 630, 655), zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 2038),
- jeweils in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen nach dem Weingesetz vom 26. Mai 1992 (GV. NRW. S. 214), wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung zur Durchführung des Weingesetzes vom 8. August 1997 (GV. NRW. S. 264) wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift wird in der Abkürzung die Bezeichnung „NW“ durch die Bezeichnung „NRW“ ersetzt.
2. In der Inhaltsübersicht werden nach der Angabe „§ 10 Meldungen zur Mengenkontrolle“ folgende Angaben eingefügt:
„§ 10a Meldungen über önologische Verfahren
§ 10b Classic, Selection“.
3. In § 4 Buchstabe b) werden nach der Angabe „Ortega B,“ die Angaben „Phönix B, Regent N,“ eingefügt.
4. In § 5 Satz 2 werden die Wörter „Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft“ durch die Wörter „Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Ministerium)“ ersetzt.

5. Nach § 10 werden folgende Paragraphen eingefügt:

„§ 10a

Meldungen über önologische Verfahren
(zu § 30 der Wein-Überwachungsverordnung)

(1) Meldungen über önologische Verfahren gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 der Wein-Überwachungsverordnung über

1. die Erhöhung des Alkoholgehaltes,
2. die Entsäuerung und die Säuerung,
3. die Süßung,
4. den Besitz an Saccharose, konzentriertem Traubenmost und rektifiziertem Traubenmostkonzentrat, haben schriftlich gegenüber dem Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Münster zu erfolgen.

(2) Die Meldung über

1. die Erhöhung des Alkoholgehaltes erfolgt mindestens einen Werktag vor der Durchführung der Maßnahme gemäß den Vorgaben des Artikels 25 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1622/2000,
2. die Entsäuerung und Säuerung erfolgt spätestens am zweiten Tag nach der Durchführung der Maßnahme gemäß den Vorgaben des Artikels 26 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 1622/2000,
3. die Süßung erfolgt mindestens 48 Stunden vor dem Tag der Durchführung der Maßnahme gemäß den Vorgaben des Artikels 31 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 1622/2000.

(3) Abweichend von Absatz 1 Nr. 4 kann die Meldung über den Besitz an Saccharose, konzentriertem Traubenmost und rektifiziertem Traubenmostkonzentrat gemäß Anhang V Abschnitt G Nummer 5 Satz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 durch Eintragung in die Eingangs- und Verwendungsregister ersetzt werden.

(4) Abweichend von Absatz 2 kann die beabsichtigte Durchführung mehrerer Maßnahmen der dort genannten önologischen Verfahren durch eine vorherige Meldung für das folgende Weinwirtschaftsjahr erfolgen, sofern diese jeweils zum 7. September eines jeden Jahres dem Chemischen Landes- und Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Münster vorgelegt wird. Die Verfahrensweise nach Satz 1 ist nur zulässig, wenn die durchgeführten Maßnahmen sofort nach deren Ende und im Falle der Erhöhung des Alkoholgehaltes vor Beginn jeder Maßnahme in die Ein- und Ausgangsbücher eingetragen werden.

§ 10b

Classic, Selection
(zu §§ 32a bis 32d der Weinverordnung)

(1) Für die Herstellung von Wein mit der Bezeichnung „Classic“ nach Maßgabe des § 32a der Weinverordnung dürfen nur die folgenden Rebsorten verwendet werden:

„Gewürztraminer“, „Kerner“, „Ruländer“, „Weißer Riesling“, „Scheurebe“, „Blauer Spätburgunder“, „Dornfelder“. Die Rebsorte „Ruländer“ darf nur mit den synonymen Rebsortenbezeichnungen „Grauer Burgunder“ oder „Grauburgunder“ angegeben werden.

(2) Für die Herstellung von Wein mit der Bezeichnung „Selection“ nach Maßgabe des § 32b der Weinverordnung dürfen nur die folgenden Rebsorten verwendet werden:

„Gewürztraminer“, „Kerner“, „Ruländer“, „Weißer Riesling“, „Scheurebe“, „Blauer Spätburgunder“, „Dornfelder“. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.“

6. In § 11 Abs. 2 und 3 werden jeweils die Wörter „Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen“ gestrichen.

7. In § 16 Abs. 1 Satz 3 werden die Wörter „Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen“ gestrichen.

8. In § 21 Abs. 2 wird Nummer 2 wie folgt gefasst:

„2. entgegen § 9, § 10 Abs. 2 oder § 10a eine vorgeschriebene Meldung nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig abgibt oder“.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 4. November 2001

Die Ministerin
für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bärbel Höhn

– GV. NRW. 2001 S. 822.

301

Verordnung über die Zuständigkeit für Angelegenheiten nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulen (Konzentrations-VO-Auslandsschulen)

Vom 27. November 2001

Auf Grund des § 11 Abs. 3, des § 16 Abs. 2, des § 23 Abs. 1 Satz 1, des § 25 Abs. 1, des § 26 Satz 1, des § 28 Abs. 1 Satz 2, der §§ 29, 30, des § 71 Abs. 2 Satz 4, des § 72 Satz 2 und des § 79 Satz 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulen vom 24. August 1953 (BGBl. I S. 1003), zuletzt geändert durch Artikel 46 des Zivilprozessreformgesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1887, 1922), wird verordnet:

§ 1

Konzentration

Angelegenheiten, für die nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulen die Landgerichte ausschließlich zuständig sind, werden für den Bereich des Landes Nordrhein-Westfalen dem Landgericht Essen zugewiesen.

§ 2

Aufhebung von Vorschriften

Die Verordnung über die Zuständigkeit des Landgerichts Essen für Angelegenheiten nach dem Gesetz zur Ausführung des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulen vom 24. August 1953 (BGBl. I S. 1003) vom 6. Oktober 1953 (GV. NRW. S. 387) wird aufgehoben.

§ 3

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 27. November 2001

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

(L. S.) Der Ministerpräsident
Wolfgang Clement

Der Justizminister
Jochen Dieckmann

– GV. NRW. 2001 S. 823.

7123

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung zur Verwaltungsfachangestellten/ zum Verwaltungsfachangestellten im Lande Nordrhein-Westfalen – Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung – (APO VFAng)

Vom 22. November 2001

Aufgrund der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Berufsbildungsgesetzes im öffentlichen Dienst vom 18. September 1979 (GV. NRW. S. 644) in Verbindung mit §§ 41, 42 des Berufsbildungsgesetzes vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. März 1998 (BGBl. I S. 596, 606), und § 1 Nr. 1 der Zweiten Berufsbildungs-Zuständigkeitsverordnung vom 3. Dezember 1991 (GV. NRW. S. 553), zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 1999 (GV. NRW. S. 599), wird nach Beschlussfassung durch den Berufsbildungsausschuss folgendes verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Ausbildung und Prüfung zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten im Lande Nordrhein-Westfalen – Fachrichtungen Landes- und Kommunalverwaltung – (APO VFAng) vom 5. Juli 1999 (GV. NRW. S. 420) wird wie folgt geändert:

1. In § 9 Abs. 3 Satz 3 werden die Worte „Abs. 4 bis 6“ gestrichen.

2. In § 13 Abs. 2 wird Satz 1 wie folgt neu gefasst:

„Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens drei der Mitglieder mitwirken.“

3. In der Überschrift von § 17 wird das Wort „-fächern“ gestrichen und durch das Wort „-bereichen“ ersetzt.

In Absatz 1 werden die Worte „schriftliche Prüfung“ gestrichen und durch das Wort „Abschlussprüfung“ ersetzt.

4. § 24 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„In der Wiederholungsprüfung ist die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer auf Antrag von der Prüfung in einzelnen Bereichen zu befreien, wenn ihre oder seine Leistungen in diesen Prüfungsbereichen bei der zurückliegenden Prüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden.“

5. Die Anlage 1 wird durch die neue beigelegte **Anlage 1** Anlage 1 ersetzt.

6. In der Anlage 5 wird in der Fußnote bei der Notendefinition „1. sehr gut“ hinter den Worten „in besonderem“ das Wort „Maße“ eingefügt.

7. In der Anlage 6 wird der Divisor „:2“ durch den Divisor „:3“ ersetzt.

Artikel II

Diese Verordnung tritt rückwirkend zum 1. August 2001
in Kraft.

Düsseldorf, den 22. November 2001

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Fritz Behrens

Anlage 1

**Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung
zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten**

I. Gemeinsame Fertigkeiten und Kenntnisse

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
1	Der Ausbildungsbetrieb (§ 3 Abs. 1 Nr. 1)	
1.1	Struktur, Stellung und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes (§ 3 Abs. 1 Nr. 1.1.)	a) Stellung und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes im Gesamtsystem der öffentlichen Verwaltung beschreiben, b) Rechtsform und Aufbau des Ausbildungsbetriebes erläutern, c) Zusammenarbeit des Ausbildungsbetriebes mit Behörden, Wirtschaftsorganisationen und Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellen.
1.2	Berufsbildung (§ 3 Abs. 1 Nr. 1.2.)	a) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis feststellen und Aufgaben der Beteiligten im dualen System beschreiben, b) Zusammenhänge zwischen der Ausbildungsordnung und dem betrieblichen Ausbildungsplan darstellen, c) Notwendigkeit und Möglichkeiten beruflicher Fortbildung sowie deren Nutzen für die persönliche und berufliche Entwicklung aufzeigen, d) Bedeutung, Zusammensetzung und Aufgabenstellung der Personalvertretung im Ausbildungsbetrieb darstellen, e) Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher oder personalvertretungsrechtlicher Organe erläutern.
1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (§ 3 Abs. 1 Nr. 1.3)	a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen, b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden, c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten, d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen.
1.4	Umweltschutz (§ 3 Abs. 1.4)	Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären, b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelung des Umweltschutzes anwenden, c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- Materialverwendung nutzen, d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen.

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe (§ 3 Abs. 1 Nr. 2)	a) Dienst- und Geschäftsordnungen sowie ergänzende Vorschriften anwenden, b) Schriftgut verfassen und verwalten, Posteingang und -ausgang bearbeiten, c) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel wirtschaftlich einsetzen, d) Persönliche Arbeitsorganisationen rationell und zweckmäßig gestalten, e) Fachliteratur und andere Informationsmittel nutzen, f) Lern- und Arbeitsmethoden aufgabenorientiert einsetzen, g) Daten beschaffen, aufbereiten und auswerten, h) Termine planen, Fristen überwachen und erforderliche Maßnahmen einleiten.
3	Informations- und Kommunikationssysteme (§ 3 Abs. 1 Nr. 3)	a) Organisation der Informations- und Kommunikationssysteme des Ausbildungsbetriebes beschreiben, b) Informations- und Kommunikationssysteme aufgabenorientiert einsetzen, c) Auswirkungen der im Ausbildungsbetrieb eingesetzten Informations- und Kommunikationssysteme auf Arbeitsabläufe, -bedingungen und -anforderungen aufzeigen, d) Regelungen zur Datensicherheit anwenden, Daten sichern und pflegen, e) Regelungen zum Datenschutz anwenden.
4	Kommunikation und Kooperation (§ 3 Abs. 1 Nr. 4)	a) externe und interne Dienstleistungen auf der Grundlage des Qualitätsmerkmals der Bürger- und Kundenorientierung erbringen, b) Grundsätze und Formen der Kommunikation und Kooperation in unterschiedlichen Situationen anwenden, c) Kommunikation unter Beachtung rechtlicher, wirtschaftlicher und formaler Anforderungen ziel-, adressaten- und situationsgerecht gestalten, d) zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen, e) Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen aufzeigen, f) Wirkungen des eigenen Handelns auf Betroffene und auf die Öffentlichkeit bewerten.
5	Verwaltungsbetriebswirtschaft (§ 3 Abs. 1 Nr. 5)	
5.1	Betriebliche Organisation (§ 3 Abs. 1 Nr. 5.1)	a) Zusammenhänge zwischen Aufgaben, Aufbauorganisation, Entscheidungsstrukturen und Ablaufplanung des Ausbildungsbetriebes darstellen, b) betriebliche Organisationsvorhaben in Arbeitsabläufen umsetzen,
5.2	Haushaltswesen (§ 3 Abs. 1 Nr. 5.2)	a) Ziele und Notwendigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsplanung begründen, b) bei der Aufstellung des Haushalts- oder Wirtschaftsplanes mitwirken, c) Haushaltsmittel unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des flexiblen Mitteleinsatzes bewirtschaften, d) Haushaltsgrundsätze anwenden, e) Rechnungen prüfen, Kassenanordnungen fertigen, f) Voraussetzungen für Stundung, Niederschlagung und Erlaß von Forderungen prüfen, g) Zahlungsvorgänge bearbeiten.

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
5.3	Rechnungswesen (§ 3 Abs. 1 Nr. 5.3)	a) Zweck und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung im Ausbildungsbetrieb erläutern, b) Kosten und Leistungen erfassen und berechnen, c) doppelte und kameralistische Buchführung unterscheiden, Buchungsvorgänge bearbeiten, d) betriebstypische Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführen, e) Aufgaben des Controllings als Informations- und Steuerungsinstrument am Beispiel des Ausbildungsbetriebes beschreiben.
5.4	Beschaffung (§ 3 Abs. 1 Nr. 5.4)	a) Beschaffungsgrundsätze anwenden, b) Sachgüter beschaffen und bewirtschaften.
6	Personalwesen (§ 3 Abs. 1 Nr. 6)	a) Ausbildungs-, Arbeits- und Dienstverhältnisse hinsichtlich Rechtsgrundlagen, Art, Begründung und Beendigung unterscheiden, b) Vorgänge im Zusammenhang mit der Einstellung und dem Ausscheiden von Beschäftigten bearbeiten, c) Vorgänge im Zusammenhang mit Arbeits- und Fehlzeiten bearbeiten, d) Vorgänge im Zusammenhang mit personellen Veränderungen insbesondere Höhergruppierungen und Umsetzungen bearbeiten, e) Vergütungen berechnen, f) Arbeitnehmerschutzgesetze anwenden, g) Beteiligungsrechte bei der Personalsachbearbeitung berücksichtigen, h) Ziele und Instrumente der Personalentwicklung beschreiben.
7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren (§ 3 Abs. 1 Nr. 7)	a) Rangordnung von Rechtsquellen beachten, b) Rechtsgrundsätze des Verwaltungshandelns anwenden. c) Grundsätze des Verwaltungsverfahrens anwenden, d) Verwaltungsakte vorbereiten und entwerfen, e) Rücknahme und Widerruf von Verwaltungsakten prüfen, f) Widersprüche auf Form und Fristeinhaltung prüfen, g) förmliche Zustellung veranlassen.

**Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung
zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten
– zeitliche Gliederung –
Erstes Ausbildungsjahr**

(1) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis vier Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildpositionen

1.1	Struktur, Stellung und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes
1.2	Berufsbildung,
1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Lernziele a bis d,
4	Kommunikation und Kooperation, Lernziele b bis d

zu vermitteln.

(2) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis sechs Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildpositionen

2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Lernziele e und f,
3	Informations- und Kommunikationssysteme,
5.2	Haushaltswesen

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildposition

2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Lernziele c und d
---	--

fortzuführen.

(3) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis fünf Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildpositionen

1.4	Umweltschutz,
2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Lernziele g und h,
5.4	Beschaffung

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe, Lernziele c bis f,
3	Informations- und Kommunikationssysteme

fortzuführen.

Zweites Ausbildungsjahr

(1) In einem Zeitraum von insgesamt zwei bis vier Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildposition

5.3	Rechnungswesen, Lernziele a, c und d,
-----	---------------------------------------

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
3	Informations- und Kommunikationssysteme,
5.4	Beschaffung

fortzuführen.

(2) In einem Zeitraum von insgesamt vier bis sechs Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildpositionen

4	Kommunikation und Kooperation; Lernziele a, e und f,
6	Personalwesen

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildposition

3	Informations- und Kommunikationssysteme
---	---

fortzuführen.

(3) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis fünf Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 Abschnitt I der Berufsbildposition

7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsvfahren
---	---

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
1.4	Umweltschutz,
2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
3	Informations- und Kommunikationssysteme

fortzuführen.

**II. Fertigkeiten und Kenntnisse
in der Fachrichtung Landesverwaltung**

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
2.1	Fallbezogene Rechtsanwendung (§ 3 Abs. 2 Nr. 1.1)	a) Sachverhalte ermitteln, unter Tatbestandsmerkmale subsumieren und Rechtsfolgen feststellen, b) bestimmte und unbestimmte Rechtsbegriffe unterscheiden, c) Ermessensentscheidungen unter Berücksichtigung von Ermessensspielräumen vorbereiten, d) Entscheidungen begründen.
2.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts (§ 3 Abs. 2 Nr. 1.2)	a) örtliche und sachliche Zuständigkeit prüfen, b) Anträge aufnehmen, c) Bescheide erlassen, d) sofortige Vollziehung von Verwaltungsakten anordnen und begründen, e) Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten und Möglichkeiten der Fehlerbeseitigung prüfen, f) Vollstreckungsarten unterscheiden, g) Rechtsbehelfe prüfen.

**Fachrichtung Landesverwaltung
- zeitliche Gliederung -
Drittes Ausbildungsjahr**

(1) In einem Zeitraum von insgesamt zwei bis vier Monaten ist schwerpunktmäßig die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 der Berufsbildpositionen

I. 5.1	Betriebliche Organisation,
I. 5.3	Rechnungswesen, Lernziele b und e

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 1.3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
I. 1.4	Umweltschutz,
I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 5.3	Rechnungswesen, Lernziele a, c, und d

fortzuführen.

(2) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis fünf Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 der Berufsbildposition

II. 2.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts
---------	--

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
------	--

I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren, Lernziele d bis g

fortzuführen

(3) In einem Zeitraum von insgesamt vier bis sechs Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß der Anlage 1 der Berufsbildposition

II. 2.1	Fallbezogene Rechtsanwendung
---------	------------------------------

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 4	Kommunikation und Kooperation,
I. 7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren, Lernziele d bis g,
II. 2.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts

fortzuführen.

III. Fertigkeiten und Kenntnisse in der Fachrichtung Kommunalverwaltung

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
3.1	Fallbezogene Rechtsanwendung (§ 3 Abs. 2 Nr. 2.1)	a) Sachverhalte ermitteln, unter Tatbestandsmerkmale subsumieren und Rechtsfolgen feststellen, b) bestimmte und unbestimmte Rechtsbegriffe unterscheiden, c) Ermessensentscheidungen unter Berücksichtigung von Ermessensspielräumen vorbereiten, d) Entscheidungen begründen.
3.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts (§ 3 Abs. 2 Nr. 2.2)	a) örtliche und sachliche Zuständigkeit prüfen b) Anträge aufnehmen, c) Bescheide erlassen, d) sofortige Vollziehung von Verwaltungsakten anordnen und begründen, e) Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten und Möglichkeiten der Fehlerbeseitigung prüfen, f) Vollstreckungsarten unterscheiden, g) Rechtsbehelfe prüfen.
3.3	Kommunalrecht (§ 3 Abs. 2 Nr. 2.3)	a) Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung sowie Formen und Aufgaben der kommunalen Gebietskörperschaften erläutern, b) Rechte und Pflichten von Bürgern und Einwohnern bei der Sachbearbeitung berücksichtigen, c) rechtliche Stellung der Organe der kommunalen Gebietskörperschaften erläutern, d) bei der Vorbereitung von Sitzungen kommunaler Beschlussgremien mitwirken, e) Rechts- und Fachaufsicht über die kommunalen Gebietskörperschaften erläutern, f) Grundsätze der kommunalen Einnahmenbeschaffung anwenden, g) Rechtsformen gemeindlicher Unternehmen abgrenzen, h) Wirtschaftsgrundsätze für gemeindliche Unternehmen beschreiben.

Fachrichtung Kommunalverwaltung
-zeitliche Gliederung-
Drittes Ausbildungsjahr

(1) In einem Zeitraum von insgesamt zwei bis vier Monaten ist schwerpunktmäßig die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 der Berufsbildpositionen

I. 5.1	Betriebliche Organisation,
I. 5.3	Rechnungswesen, Lernziele b und e,
III. 3.3	Kommunalrecht

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 1.3	3 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit,
I. 1.4	Umweltschutz,
I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 5.3	Rechnungswesen, Lernziele a, c, und d

fortzuführen.

(2) In einem Zeitraum von insgesamt drei bis fünf Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß Anlage 1 der Berufsbildposition

III. 3.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts
----------	--

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren, Lernziele d bis g

fortzuführen

(3) In einem Zeitraum von insgesamt vier bis sechs Monaten sind schwerpunktmäßig die Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß der Anlage 1 der Berufsbildposition

III. 3.1	Fallbezogene Rechtsanwendung
----------	------------------------------

zu vermitteln und im Zusammenhang damit die Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse der Berufsbildpositionen

I. 2	Arbeitsorganisation und bürowirtschaftliche Abläufe,
I. 3	Informations- und Kommunikationssysteme,
I. 4	Kommunikation und Kooperation,
I. 7	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren, Lernziele d bis g,
III. 3.2	Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts

fortzuführen. “

**Verordnung
zur Änderung der Vierten Verordnung
zur Änderung
der Vergabeverordnung Nordrhein-Westfalen
und Verordnung über die Festsetzung
von Zulassungszahlen
und die Vergabe von Studienplätzen
im ersten Fachsemester
für das Wintersemester 2001/2002**

Vom 16. November 2001

Aufgrund der §§ 1 und 2 Satz 1 des Gesetzes zur Ratifizierung des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 238) in Verbindung mit Artikel 16 Abs. 1 des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 24. Juni 1999 und der §§ 10 Abs. 2 und 11 des Zweiten Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW 1993 – HZG NW 1993) vom 11. Mai 1993 (GV. NRW. S. 204), geändert durch Artikel V des Gesetzes vom 6. Juli 1993 (GV. NRW. S. 476), wird verordnet:

Artikel I

Die Anlagen zu Artikel II der Vierten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung Nordrhein-Westfalen und Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen im ersten Fachsemester für das Wintersemester 2001/2002 vom 25. Juni 2001 (GV. NRW. S. 445) werden durch die **Anlagen** zu dieser Verordnung ersetzt.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juni 2001 in Kraft.

Düsseldorf, den 16. November 2001

Die Ministerin für Schule,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gabriele Behler

Zulassungszahlen in zentralen Verfahren**Universitätsstudiengänge -**

Studiengang		TH AC	Uni BI	Uni BO	Uni BN	Uni DO	Uni D	U-GH DU	U-GH E	Uni K	DSH K	Uni MS	U-GH PB	U-GH SI	U-GH W
Universitätsstudiengänge ohne Lehrämter -															
Architektur, Diplom	V	243				112									
Betriebswirtschaftslehre, Diplom	A	388	145				179		* 94	535		491			
Biologie, Diplom	A	109	76	223	176		187			201		155			
Geographie, Diplom	V			82	60					13		66			
Heilpädagogik/Rehabilitations- pädagogik, Diplom	A					100									
Kunstgeschichte, Mag. - HF	A	28		76	44		27			76		62			
Kunstgeschichte, Mag. - NF	A	23		36	39		9			53		38			
Lebensmittelchemie, Staatsexamen	V				13							37			* 10
Medizin, Staatsexamen	A	274		325	136		344		165	160		143			
Pädagogik, Diplom	V		200			150	120	150	100			120	50		
Pädagogik, Diplom															
- wahlweise auch mit heilpädagogischer Ausrichtung	A									134					
Pharmazie, Staatsexamen	A				81		52					73			
Psychologie, Diplom	A		133	132	92		66			91		120			* 23
Rechtswissenschaft, Staatsexamen	V		341	326	403		196			444		382			
Sport, Diplom	A		50	51							332				
Wirtschaftsinformatik, Diplom	A								* 146	140		126	* 141	* 156	
Zahnmedizin, Staatsexamen	A	54			34		48			58		48			
- Lehramtsstudiengänge -															
<u>Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Primarstufe</u>	A		137			170			170	265		346	152	76	101
<u>Erste Staatsprüfung für das Lehramt für Sonderpädagogik das Lehramt für die Sekundarstufe II</u>	A					189				363					
Biologie	V	13	33	28	46		32		22	61		32			
Sonderpädagogik	A					8				51					

Abkürzungen: TH = Technische Hochschule
 Uni = Universität
 U-GH = Universität-Gesamthochschule
 DSH = Deutsche Sporthochschule

A = Auswahlverfahren
 V = Verteilungsverfahren
 * = Integrierter Studiengang

Anlage 2

Zulassungszahlen in zentralen Verfahren - Fachhochschulstudiengänge -

Studiengang	FH Aachen AC	FH Bielefeld BI	FH Bonn BO	FH Bonn-Rhein-Sieg St.A	FH Dohr DO	FH Datteln D	FH Gelsenkirchen GE	FH Köln K	FH Lippe DT	FH Münster MS	FH Niederrhein KR	FH U-GH MG	FH U-GH E	FH U-GH Paderborn PB	FH U-GH HX	FH U-GH SI	FH U-GH W
Architektur																	
Eignungsprüfung A			78			41		153		131							
Architektur																	
ohne Eignungsprüfung A	126	49			130				59							110	
Bauingenieurwesen A	185	71	103					140	102	150						149	
Landschaftsarchitektur V													88		96		
Sozialarbeit A		26			137	94		90		32		** 45	115				
Sozialpädagogik A		79			194	266		217		78		** 102	40				
Wirtschaft	A	89	99	71	110	97	154	108		122		90					
Betriebswirtschaftslehre *	A																
Lebensmittelchemie *	A												27				10
Psychologie *	A																
Wirtschaftsinformatik * V																	
													78	50		49	47

* = Integrierter Studiengang
** = Modellstudiengang

FH = Fachhochschule
U-GH = Universität-Gesamthochschule
A = Allg. Auswahlverfahren

[illegible]

Studiengang	TH AC	Uni BI	Uni BO	Uni BN	Uni DO	Uni D	U-GH DU	U-GH E	DSH K	Uni K	Uni MS	U-GH PB	U-GH SI	U-GH W
Medienwissenschaft,														
Bachelor - Nebenfach						23								
Diplom **												48		
Magister - Hauptfach				30										
- Nebenfach				30		190								
Molekulare Biotechnologie,														
Diplom		30												
Niederlandistik,														
Magister - Hauptfach											10			
- Nebenfach											31			
Öffentliches Recht,														
Magister - Nebenfach											70			
Pädagogik,														
Magister - Hauptfach						60				20	23			
- Nebenfach						60				40	45			
Philosophie,														
Magister - Hauptfach										146	77			
- Nebenfach										97	246			
Psychologie,														
Magister - Nebenfach	143	51	26	92		36				33	128			
Publizistik,														
Magister - Hauptfach											120			
- Nebenfach											84			
Raumplanung,														
Diplom					171									
Regionalwiss. Lateinamerika,														
Diplom										155				
Regionalwiss. Nordamerika,														
Magister - Hauptfach				56										
Sozialpädagogik und Sozialarbeit,														
Diplom **													87	
Sozialwissenschaften,														
Bachelor						119								
Politologie,														
Bachelor - Nebenfach						27								
Magister - Hauptfach				133						58	122			
- Nebenfach				196		95				62	216			
Soziologie,														
Bachelor - Nebenfach						27								
Magister - Hauptfach										70	116			
- Nebenfach						71				54	164			
Systems Engineering,														
Bachelor								62						
Texttechnologie,														
Magister - Nebenfach		55												
Theaterwissenschaft,														
Magister - Hauptfach			54							63				
- Nebenfach			58							51				
Umweltwissenschaften,														
Diplom		31												
Völkerkunde,														
Magister - Hauptfach										30	36			
- Nebenfach										62	56			
Volkskunde,														
Magister - Hauptfach											8			
- Nebenfach											42			
Volkswirtschaft,														
Diplom										113	183			
Volkswirtschaft sozialwiss. Richtung,														
Diplom										58				
Wirtschaftspädagogik,														
Diplom										63				
Wirtschaftspolitik,														
Magister - Nebenfach											218			
Zivilrecht, Magister - Nebenfach											43			

Studiengang	TH AC	Uni BI	Uni BO	Uni BN	Uni DO	Uni D	U-GH DU	U-GH E	DSH K	Uni K	Uni MS	U-GH PB	U-GH SI	U-GH W
- Lehramtsstudiengänge -														
<u>für das Lehramt für die Sekundarstufe II</u>														
Deutsch			76											
Geographie											74			
Informatik					40									
Niederlandistik											24			
Pädagogik										20	30			
Philosophie										23	31			
Psychologie							52							
Rechtswissenschaft			13											
Sozialwissenschaften				33						33	60			
Sport									88					
Wirtschaftswissenschaft										31				
<u>für das Lehramt für die Sekundarstufe I</u>														
Englisch												147		
Geographie											25			
Niederlandistik											7			
Sozialwissenschaften											15			
Sport									14					
- Ergänzungsstudiengänge -														
Ergänzungsstudiengang Erziehungs- wissenschaft, Planung und Beratung im Sozialwesen, Diplom								40						
- Zusatzstudiengänge -														
Zusatzstudiengang mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt für Sonderpädagogik					15									

* : 13 zusätzliche Studienanfänger bei nachgewiesenem Volontariat

** : Integrierter Studiengang

Abkürzungen:

Uni = Universität
 U-GH = Universität-Gesamthochschule
 DSH = Deutsche Sporthochschule
 TH = Technische Hochschule

Zulassungszahlen für örtliche Zulassungsbeschränkungen - Fachhochschulstudiengänge -

Studiengang	FH Aachen AC JÜL	FH Bielefeld BI MI	FH BO	FH Bonn-Rhein-Sieg St-A Rhb.	FH DO	FH D	FH Gelsenkirchen GE RE	FH K	FH Köln K GM	Märk. FH HA IS	FH Lippe LEM DT	FH Münster MS ST	FH Niederrhein MG	U-GH DU	U-GH E	U-GH PB	U-GH MES	U-GH SI
Allgemeine Informatik					85				80									
Angewandte Biologie				60														
Angewandte Informatik							90											
Angewandte Kommunikations- und Medienwissenschaft, Bachelor														10				
Banking and Finance								30										
Bibliothekswesen								84										
BWL - extern -													90					
Computer Science, Bachelor				119														
Master				25														
Design												43						
Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht *																		
Deutsch-Französischer Studiengang	15											15						12
Wirtschaft																		
Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft																		
Deutsch-Niederländischer Studiengang																		
Dienstleistungsmanagement und Facility Management												15						
EBP / Deutsch-Britisch	30		30									17						
/ Deutsch-Französisch			30									25						
/ Deutsch-Italienisch			15															
/ Deutsch-Spanisch			15									11						
Europäischer Studiengang Angewandte Sprachen								15										
Europäischer Studiengang Oecotrophologie												10	10					
Europäischer Studiengang Wirtschaft	15																	
Europäischer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen / Logistik-Management																		
European Studies in Environmental Engineering and Entsorgungstechnik							3						30					

[illegible]

Studiengang	FH Aachen AC JÜL	FH Bielefeld BI MI	FH Bonn-Rhein-Sieg BO St-A Rhb.	FH DO	FH D	FH Gelsenkirchen GE RE	FH K	FH Köln K GM	Märk. FH HA IS	FH Lippe LEM DT	FH Münster MS ST	FH Niederrhein KR MG	U-GH DU	U-GH E	U-GH PB	U-GH MES	U-GH SI
Sozialmanagement												30					
Sozialpädagogik und Sozialarbeit *																	66
Systems Engineering, Bachelor																	
Technische Informatik																	
Total Facility Management, Bachelor				50													
Übersetzen und Dolmetschen											8						
Verbundstudiengang Betriebswirtschaft / Studienrichtung Wirtschaftsrecht							250										
Verbundstudiengang Technische BW		60							86			60					
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik			35						69								
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik				40				40									
Visuelle Kommunikation	47				114												
Wirtschaftsinformatik				90				100	28			82					
Wirtschaftsingenieurwesen									55			90					
Wirtschaftsingenieurwesen -Deutsch-Britisch-									18								
Wirtschaftsrecht		61				106											
Zusatzstudiengang																	
Wirtschaftsingenieurwesen			15	70								90					

U-GH = Universität-Gesamthochschule

FH = Fachhochschule

* = Integrierter Studiengang

Abkürzungen:

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
und die Vergabe von Studienplätzen
in höheren Fachsemestern an den Hochschulen
des Landes Nordrhein-Westfalen
zum Studienjahr 2001/2002**

Vom 16. November 2001

Aufgrund des § 8, des § 10 Abs. 2 und des § 11 Nr. 2 des Zweiten Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium in Nordrhein-Westfalen (Hochschulzulassungsgesetz NW 1993 – HZG NW 1993) vom 11. Mai 1993 (GV. NRW. S. 204), geändert durch Artikel V des Gesetzes vom 6. Juli 1993 (GV. NRW. S. 476), wird verordnet:

Artikel I

Die Anlagen zu der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen und die Vergabe von Studienplätzen in höheren Fachsemestern an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Studienjahr 2001/2002 vom 14. August 2001 (GV. NRW. S. 542) werden durch die **Anlagen** zu dieser Verordnung ersetzt.

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 2001 in Kraft.

Düsseldorf, den 16. November 2001

Die Ministerin
für Schule, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Gabriele Behler

Anlage 1

Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern gemäß Verordnung vom 16. November 2001 (GV. NRW. S. 841)

I. Studiengänge an Universitäten - Wintersemester 2001/2002 -

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fachse- mester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Angewandte Kommuni- kations- und Medien- wissenschaft	(Bachelor)	3. 5.							100 100							
Architektur	(Diplom)	3. 5. 7.	231 221 210				102									
Betriebspädagogik	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4.	7 14 5													
Betriebswirtschaftlehre	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.						173 168 163 157			269 498 250 463 233 431 217 402		140 436 124 388 110 345 98 306			
Biochemie	(Diplom)	3.		25												
Biologie	(Diplom)	3.									186					
Biologie	(LA S II)	3.									48					
Biotechnologie	(Diplom)	3. 5. 7. 9.											34 34 34 34			
Deutsch als Fremdsprache	(Magister, Hauptfach)	2.		14												
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.			90											
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	3.		28												
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.	59													
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6.								85 146 74 126 64	123 216 100 176 81					
Mediengestaltung	(Bachelor)	3.		35												
Medienplanung, Medien- entwicklung, Medien- beratung (integriert)	(Diplom)	3.													100	
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.						161 136 115 96								

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fachse- mester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	3. 5.												60 60		
Medizin/ Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2. 3. 4.	267		294	134 133 131		325		161	160 160 160		140 139 136			
Medizin/ Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1. 2. 3. 4. 5.-6.	173 74 173 74 247		232 232 232	104 104 104 104 208		117 116 116 115 229		170 100 170 100 270	131 131 131 131 262		129 127 127 125 248			
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	3. 5.-8.		30 60												
Pädagogik	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 7. 9.					137 124 113 103	91 68 52 38			66 134 66					
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4. 5. 7. 9.						43 31 22 17								
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4. 5. 7. 9.						44 32 24 17			20 40 20					
Pharmazie	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.				79 76 74 72 70 68 67		49 50 47 48 46 47 44					71 68 66 63 61 58 57			
Politologie	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4.				65 132 64										
Politologie	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.						68 48 35 24								
Psychologie	(Diplom)	2. 3. 5. 7. 9. 5.-9.		117 126 121 74 67 277		86 80 74 67		62 59 56 53			86 82 78 73		110 275			

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fachse- mester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Psychologie	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 5. 7. 9. 5.-9.	51 99	47				31 27 23 18			33 33 33 33					
Psychologie (integriert)	(Diplom)	3.														69
Rechtswissenschaft	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 7.			193			196 196 196			219					
Regionalwissenschaften Lateinamerika	(Diplom)	2. 3. 4.									72 119 55					
Sonderpädagogik	(LA S II)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					2 7 2 5 1 4 1				23					
Sonderpädagogik	(LA SP)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					59 175 54 162 50 150 46				205					
Sonderpädagogik (Zusatzstudium)	(LA SP)	2.					5									
Sozialwissenschaften	(Bachelor)	3. 5.						119 119								
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	3. 5. 7. 9.						51 36 26 20								
Sport	(Diplom)	3. 5. 6. 2.-4. 2.-7. 5.-8.		49								323 213 763				
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, Hauptfach)	3.									62					
Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	3.									44					
Umweltwissenschaften	(Diplom)	3. 5.-9.		29 80												
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	3.									26					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fachse- mester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	3.									55					
Volkswirtschaftslehre	(Diplom)	2. 3. 4.									53 100 47					
Volkswirtschaft sozial- wissenschaftliche Richtung	(Diplom)	2. 3. 4.									29 51 26					
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	3. 5. 7. 9.									124 110 97 85					
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2. 3. 4.									28 51 23					
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.	54			34 33 33 32 32 31 31 30 30		47 45 44 42			56 53 51 49		56 47 55 46 54 45 53 44 52			

**Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern
gemäß Verordnung vom 16. November 2001 (GV. NRW. S. 841)**

II. Fachhochschulstudiengänge**- Wintersemester 2001/2002 -**

Studiengang/ Studienrichtung	Ab- schluss	Fachse- mester	FH AC	FH BI	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. St. Aug.	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. Rhein.	FH DO	FH D	UGH E	FH GE	FH K	FH Lippe Abt. Det- mold	Mär- kische FH Abt. Hagen	FH MS	FH KR Abt. MG
Allgemeine Informatik	(Diplom)	3.					85								
Architektur	(Diplom)	3. 5. 7.	124 121 119				125 121 117	41 41 41				59			
Bauingenieurwesen	(Diplom)	3. 5.									122 110			150	
Deutsch-Britischer Studiengang Wirt- schaftsingenieurwesen	(Diplom)	3. 5. 7.											30 30 30		
Innenarchitektur	(Diplom)	3. 5. 7.						101 101 101							
International Business Deutsch-Britisch	(Diplom)	3.					17								
International Business Deutsch-Französisch	(Diplom)	3.					13								
International Business Deutsch-Niederländisch	(Diplom)	3.					13								
International Business Deutsch-Spanisch	(Diplom)	3.					15								
Landschaftsarchitektur	(Diplom)	3. 5.							83 79						
Medieninformatik	(Diplom)	3. 5. 7.								70 70 70					
Medienproduktion	(Bachelor)	3.									50				
Medientechnik	(Diplom)	3. 5. 7.						65 65 65							
Medizinische Informatik	(Bachelor)	3.					30								
Sozialarbeit	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 6. 7.							59 104 54		80 59 72 53		32		40 36 31
Sozialmanagement	(Diplom)	3.													28
Sozialpädagogik	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 7.							20 38 18		197 179		78		96 90 84
Technische Informatik	(Diplom)	3.					49								
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	3.					37								

[illegible]

Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern gemäß Verordnung vom 16. November 2001 (GV.NRW. S. 841)

I. Studiengänge an Universitäten

- Sommersemester 2002 -

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Angewandte Kommuni- kations- und Medien- wissenschaft	(Bachelor)	2. 4. 6.							100 100 100							
Architektur	(Diplom)	2. 4. 6. 8.	237 226 215 205				107 97									
Betriebspädagogik	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4.	18 6 11													
Betriebswirtschaftslehre	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.						176 171 165 160			516 260 480 242 447 225 416 209		463 132 412 117 366 104 326 93			
Biochemie	(Diplom)	2. 4.		27 23												
Biologie	(Diplom)	2. 4.									193 178					
Biologie	(LA S II)	2. 4.									54 42					
Biotechnologie	(Diplom)	2. 4. 6. 8.											34 34 34 34			
Deutsch als Fremdsprache	(Magister, Hauptfach)	2.		34												
Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2. 4.			99 82											
Klinische Linguistik	(Magister, Hauptfach)	2. 4.		29 27												
Kommunikations- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2. 4.	59 59													
Kommunikations- und Medienwissenschaft	(Bachelor, Nebenfach)	2.						23								
Lehramt Primarstufe	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6.								158 79 136 68 117	239 111 195 90 159					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Mediengestaltung	(Bachelor)	2. 4.		35 35												
Medienplanung, Medienent- wicklung, Medienberatung (integriert)	(Diplom)	2.													101	
Medienwissenschaft (integriert)	(Diplom)	2. 4. 6.												60 60 60		
Medienwissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2. 4. 6. 8.						175 148 125 105								
Medizin/Vorklinischer Teil	(Staatsexamen)	2. 3. 4.	271		309	134 133		334		163	160 160		141 138			
			264		280	131		317		159	160		137			
Medizin/Klinischer Teil	(Staatsexamen)	1. 2. 3. 4. 5.-6.	74 173 74 173 247		232	104 104 104		116 117 115 116 229		100 170 100 170 270	131 131 131 131 262		128 128 126 126 248			
Molekulare Biotechnologie	(Diplom)	2. 4. 5.-8.		30 30 60												
Pädagogik	(Diplom)	2. 3. 4. 6. 8.					143 130 118 107	104 79 60 45			134 66 134					
Pädagogik	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4. 6. 8.						51 37 26 19								
Pädagogik	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4. 6. 8.						52 38 28 20			40 20 40					
Pharmazie	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.				79 76 74 72 70 68 69		51 48 49 47 48 45 47					70 68 65 63 60 59 56			
Politikwissenschaft	(Bachelor, Nebenfach)	2.						27								
Politologie	(Magister, Hauptfach)	2. 3. 4.				132 64 131										
Politologie	(Magister, Nebenfach)	2. 4. 6. 8.						80 57 41 29								
Psychologie	(Diplom)	2. 4. 6. 8. 5.-9.		125 110	129 123 118	89 83 77 72		64 60 57 54			89 84 80 75		115 105			
				183									184			
Psychologie	(Magister, Nebenfach)	2. 3. 4. 6.	119 42 83	49 45				33 29 25			33 33 33					

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
		8. 5.-9.		79				21			33					
Psychologie (integriert)	(Diplom)	2.-4.														139
Rechtswissenschaft	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 6. 8.			326			196 196 196 196			436					
Regionalwissenschaften Lateinamerika	(Diplom)	2. 3. 4.									136 63 104					
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	(Diplom)	2.					100									
Sonderpädagogik	(LA S II)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					7 2 6 1 5 1 4				37					
Sonderpädagogik	(LA SP)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.					182 56 168 52 156 48 144				350					
Sonderpädagogik (Zusatzstudium)	(LA SP)	2.					14									
Sozialwissenschaften	(Bachelor)	2. 4. 6.						119 119 119								
Soziologie	(Bachelor, Nebenfach)	2.						27								

Studiengang/ Studienrichtung	Abschluss	Fach- semester	TH AC	UNI BI	UNI BO	UNI BN	UNI DO	UNI D	UGH DU	UGH E	UNI K	DSH K	UNI MS	UGH PB	UGH SI	UGH W
Soziologie	(Magister, Nebenfach)	2. 4. 6. 8.						60 43 31 22								
Sport	(Diplom)	2. 4. 5. 6. 2.-4. 2.-7. 5.-8.		50 49								214 321 872				
				303												
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Hauptfach)	2. 4.									62 61					
Theater-, Film- und Fernseh- wissenschaft	(Magister, Nebenfach)	2. 4.									48 41					
Umweltwissenschaften	(Diplom)	2. 4. 5.-9.		30 29 53												
Völkerkunde	(Magister, Hauptfach)	2. 4.									28 24					
Völkerkunde	(Magister, Nebenfach)	2. 4.									58 52					
Volkswirtschaftslehre	(Diplom)	2. 3. 4.									106 50 94					
Volkswirtschaft sozial- wissenschaftl. Richtung	(Diplom)	2. 3. 4.									55 27 49					
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2. 4. 6. 8.									132 117 103 91					
Wirtschaftspädagogik	(Diplom)	2. 3. 4.									57 25 46					
Zahnmedizin	(Staatsexamen)	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.	54 53 53 52 52			34 33 33 32 31 31 30 30		48 46 45 43 42			57 55 52 50 49		48 56 46 55 45 53 44 52 44			

**Zahl der Studienplätze in höheren Fachsemestern
gemäß Verordnung vom 16. November 2001 (GV. NRW. S. 841)**

II. Fachhochschulstudiengänge - Sommersemester 2002 -

Studiengang/ Studienrichtung	Ab- schluss	Fachse- mester	FH AC	FH BI	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. St. Aug.	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. Rhein.	FH DO	FH D	UGH E	FH GE	FH K	FH Lippe Abt. Det- mold	Mär- kische FH Abt. Hagen	FH MS	FH KR Abt. MG
Allgemeine Informatik	(Diplom)	2.					85								
Architektur	(Diplom)	2.	125				127	41				59			
		4.	123				123	41							
		6.	120				119								
		8.	118				114	41							
Bauingenieurwesen	(Diplom)	2.									128			150	
		4.									115				
		6.									104				
Computer Science	(Bachelor)	2.			119										
Deutsch-Britischer	(Diplom)	2.											30		
Studiengang Wirt- schaftsingenieurwesen		4.											30		
		6.											30		
		8.											30		
Innenarchitektur	(Diplom)	2.						101							
		4.						101							
		8.						101							
International Business Deutsch-Britisch	(Diplom)	2.					18								
International Business Deutsch-Französisch	(Diplom)	2.					14								
International Business Deutsch-Niederländisch	(Diplom)	2.					14								
International Business Deutsch-Spanisch	(Diplom)	2.					15								
Landschaftsarchitektur	(Diplom)	2.							86						
		4.							81						
		6.							76						
Medieninformatik	(Diplom)	2.								70					
		4.								70					
		6.								70					
		8.								70					
Medienproduktion	(Bachelor)	2.										50			
		4.										50			
Medientechnik	(Diplom)	2.						65							
		4.						65							
		6.						65							
Medizinische Informatik	(Bachelor)	2.					30								
		4.					30								
Medizinische Informatik	(Master)	2.					15								
Sozialarbeit	(Diplom)	2.							110					32	42
		3.							56		63				
		4.							100		76				38
		5.									56				
		6.									68				34

Studiengang/ Studienrichtung	Ab- schluss	Fachse- mester	FH AC	FH BI	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. St. Aug.	FH Bonn- Rhein- Sieg Abt. Rhein.	FH DO	FH D	UGH E	FH GE	FH K	FH Lippe Abt. Det- mold	Mär- kische FH Abt. Hagen	FH MS	FH KR Abt. MG
Sozialmanagement	(Diplom)	2. 4.													29 27
Sozialpädagogik	(Diplom)	2. 3. 4. 6.							39 19 37		207 188 171			78	99 93 87
Technische Informatik	(Diplom)	2.					50								
Verbundstudiengang Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2. 4.					39 36								
Wirtschaft	(Diplom)	2. 3. 4. 5. 6. 8.			68 64 62	55 53 52	108 105 102 100			147 133 121 111	150 149 149			122 81 121	87 85 82
Wirtschaftsinformatik	(Diplom)	2. 4. 6.					90 90 90								82 82
Wirtschaftsingenieur- wesen (Zusatzstudium)	(Diplom)	2.					67								
Wirtschaftsrecht	(Diplom)	2. 3. 4.		61 61 61											

Einzelpreis dieser Nummer 11,- DM

zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

Abonnementsbestellungen: Grafenberger Allee 82, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/238 (8.00–12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf

Bezugspreis halbjährlich 57,- DM (Kalenderhalbjahr). Jahresbezug 114,- DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Erscheinen anerkannt.

In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 82, Fax (0211) 9682/229, Tel. (0211) 9682/241, 40237 Düsseldorf

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages – in welcher Form auch immer – bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 82, 40237 Düsseldorf
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-5359